

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Kolonien

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

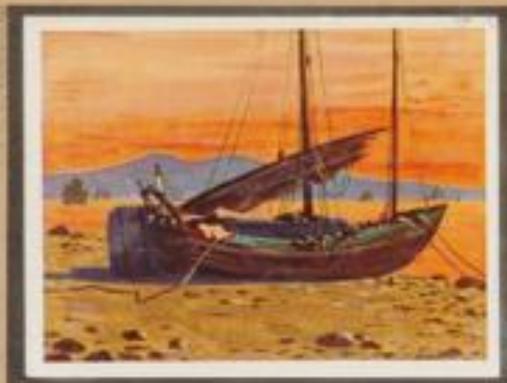
Illustrationen: Kiautschou

[urn:nbn:de:bsz:31-359302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-359302)

Kiautschou



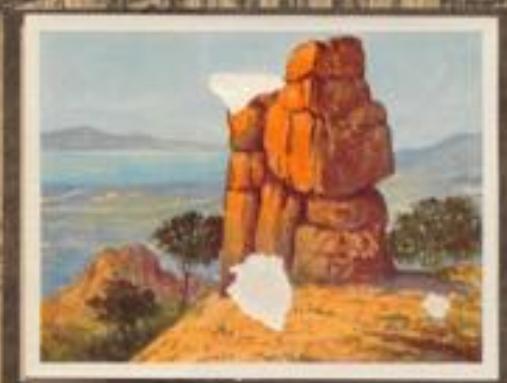
259 Helong-Insel. Dieses kleine Eiland, ursprünglich „Hsiao-Tschang“, d. h. „Kleine Insel“ genannt, gab seinen Namen an den Festlandort ab, der zum Haupthafen von Deutsch-Kiautschou wurde.



260 Chinesische Dschunke. Das altmodische Fahrzeug behauptet noch immer seinen Platz neben den modernen Schiffen.



261 Dampfschiffe von Tsingtau. Wegen der geringen Wassertiefe wurden große Hafenanlagen geschaffen, ein tieferes Becken für die Kreuzer und ein großer Hafen von 263 ha Fläche und 8,5 m getragenen Tiefe für die größten Ozeandampfer.



263 Die Roten Berge im Osten Tsingtaus. Sie tragen ihren Namen zur Erinnerung an das am 21. Juni 1894 in einem Sturm am Schantungvorgebirge untergegangene Kanonenboot „Tschita“.



262 Tsau von den Deutschen geschaffene Tsingtau an der Kiautschou-Bucht. Die alten, schmudigen und daher gesundheitschädlichen Dörfer des Gebiets wurden aus dem Stadtgebiet entfernt und durch ein modernes Stadtviertel ersetzt. Dieses, Tsingtau, hatte 1913 bereits 25000 Einwohner. Tsingtau besitzt Wasserwerke, Kanalisation, Krankenhäuser und vieles mehr. Von besonderer Bedeutung war die deutsch-chinesische Umverleirung.



264 Angaha-Bittern-Quader mit Blick auf die Ginkgo-Berge. Der stattliche Sandstrand und die schöne Landschaft bieten hier das Seebad und die europäische Badekur Tsingtau an.

Chinesenstraße mit Rikschas in Tsingtau

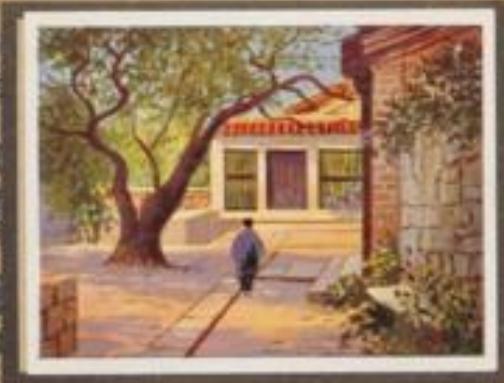
Kiautschou



265 Chinesischer Tempel in Tsingtau. Eben dem bis zur chinesischen Revolution (1911/12) bestehenden Staatskultus hatte besonders der Kultus des in China älteren Anhang.



266 Gedenkgarten in Tsingtau. An der Spitze der Militär- und Zivilverwaltung stand ein General, unter ihm als Zentralbehörden das Gedenkgarten.



267 Eingang zum Kloster Tai-tching-tung. Die Klöster liegen meist in den unwirtlichen Gegenden der Gebirge, während die Ebenen von den Chinesen besiedelt sind.



268 Salzflüsse auf der Insel Hainan. Durch Verdunstung des Meerewassers wird das Salz als Nahrung gewonnen. Der Bedarf Kiautschous wurde hier gedeckt, und außerdem war noch Ausfuhr möglich.



269 Schlucht und Fluss im Tsingtau-Gebirge. Scharfe Granit- und Gneis-Stein, Blöcke, Klüfte, tief eingeschnittene Täler und mächtige Gerölle haben zwischen dem Gebirge eine wildromantische Schönheit.



Landstraße mit chinesischem Schubkarren in Kiautschou



270 Wilderhühnerbauern Scharfke. Der an einer Talschlucht nahe der Obergrenze Kiautschous gelegene Ort der Gebirge eine kleine Garnison zur Sicherung von Ruhe und Ordnung.

